

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 12

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

10. März. In **Langnau** bringen Diebe in die Kirche ein und erbrechen den **Opferstock**.
11. Auf der Sparrenegg bei **Dürngraben** fällt ein eineinhalb jähriges Knäblein in das **Tauchloch** und findet den Tod.
— Der neu eingeführte **Gstaad-Markt** lebt sich nur langsam ein, was hauptsächlich der wirtschaftlichen Lage zuzuschreiben ist.
— Der Frauenverein **Saanen** führt an vierzehn Hausangestellten eine **Diplomierung** für langjährige Dienste durch.
12. Der **Regierungsrat** erläßt eine Verordnung gegen die **Bodeninflation** und die **Überschuldung** zum Schutze der Pächter.
13. Der Verband **bernischer Landfrauenvereine** und der Frauenvereine des ganzen Kantons leitet eine **landwirtschaftliche Jugendhilfe** in die Wege.
— Der Gemeinderat von **Röniz** vergibt die verschiedenen Bauarbeiten für den **Schulhaus-Neubau Oberwangen**.
— Der Mannschaftsbestand des Löschbezirkes **Röniz, Liebefeld und Wabern** erfährt eine **Ausdehnung der Dienstdauer** vom 50. auf das 60. Altersjahr und die Ermächtigung, Leute vom zurückgelegten 17. Altersjahr an zu rekrutieren.
— Die **Suppenanstalt Oberburg**, die im Stöckernschulhaus eingerichtet wurde, verzeichnet eine **Steigerung des Konsums** trotz Preisaufschlag.
14. † in **Biel** Architekt **Armand Nicolet**.
— Von verschiedenen Gegenden wird das Auftauchen von **Glücksfettenbriefen** gemeldet.
— Die **Gemüseproduzenten-Vereinigung** des Kantons Bern, der eine ganze Zahl Vereinigungen angehören, beschließt in seiner Delegiertenversammlung das Meldewesen durch Angliederung einer **Meldestelle für Armeelieferungen** zu erweitern.
— Der gewaltige **Sturm**, der über das Land braust, entwirrt im obern **Randergrienwald** etwa hundert Tannen. — In **Sigriswil** richtet er an Dächern und Obstbäumen erheblichen Schaden an. — In **Zweissimmen** werden Blitzschläge in den Transformator und Unterbrechen der telefonischen Leitungen gemeldet.
— Der Verkehrsverband **Thunersee** für die Hotellerie dieses Gebietes richtet eine Selbsthilfeaktion durch Lancieren einer **Thunersee-Tombola** ein.
15. Die **Bürgerchaftsgenossenschaft** des bernischen Gewerbes begeht das **zehnjährige Jubiläum** ihres Bestehens.

Stadt Bern

11. März. Der **Burgerrat** der Stadt Bern bewilligt der **Schweizerischen Nationalspende** und dem **Schweizerischen Roten Kreuz** Fr. 5000, dem **Hilfswerk für Finnland** Fr. 1000.
12. Der **Literaturpreis** für bernisches Schrifttum pro 1939 richtet aus: Fr. 2000 an Simon Gfeller; Fr. 1000 an Elisabeth Müller; Fr. 500 an Werner Barfus und Fr. 500 an Erwin Heimann. Weitere Fr. 1000 werden zur Sicherung des „Bärenbuches“ von Fr. A. Wolmar verwendet.
— Der **Bernisch-kantonale Schwingerverband** führt einen **Zentralkurs** in der Altenberg-Schwinghalle durch.
— Die **Erziehungsdirektion** ernennt Dr. med. Egon Wildbolz zum **Privatdozenten** für Chirurgie und Urologie an der Universität.

- Sein **40jähriges Arbeitsjubiläum** begeht Arnold Surbek, Schneider bei der Firma G. Fueter, Maßgeschäft.
- 13. Berns **Fremdenverkehr** verzeichnet im Februar befriedigende Zahlen. Die Zahl der Übernachtungen betrug 26,713, also eine Zunahme von 9,6 Prozent; die Zahl der Gäste 9928 bei einer Verminderung von 6,6 Prozent; die 1893 Fremdenbetten waren zu 48,7 Prozent besetzt.
- 14. Regelmäßig vorgenommene Körpermessungen an den **Gymnasten** weisen eine durchschnittliche **Zunahme** der 16-jährigen von 169,3 Zentimeter auf 172 Zentimeter, der 18-jährigen von 174 Zentimeter auf 174,1 Zentimeter.
— Der starke **Frühlingssturm** entwirrt Bäume in verschiedenen Teilen der Stadt.
- 15. Das **Bernische Hilfswerk für Emigrantenfinder** verzeichnet einen Reingewinn von Fr. 7000 aus seiner Veranstaltung in der Kunsthalle.
- 18. Der **Gesamtkirchengemeinderat** beschließt die Erwerbung von zwei Grundstücken im Gebiet des Kälcheggweges für eine zukünftige **Kirche für das Brunnadernquartier**.
— Der **Bernische Verein gegen die Vivisektion** und für allgemeinen Tierschutz richtet eine Eingabe an den Großen Rat zwecks Verankerung von Bestimmungen für Eindämmung der Vivisektion auf kantonalem Boden im Eidg. Straßengesetz.

* * *

Winteraben am Gantrisch

Von F. Wenger-Knopf

Der letscht Ranz! Glücklich sy mr dobe.
Wie wunderschön isch's hie!
Der Schöpfer mueß me dankbar lobe,
Das Bild vergißt me nie.

Nid wyß, nei, guldig isch der Schnee.
Wo Guld alls wyt und breit!
So wyt daß d'Duge möge gseh,
D'Natur treit ds Wunderkleid!

Andächtig stah mir alli da
Und gnieße still die Pracht. — —
Langsam schlycht üs e Schatte nah. — —
Wie lang no? De chunnt d'Nacht!

Der Gantrisch einzig nume no
Hets guldig Gwand bloß a.
Doch d'Schätte stige langsam o
Und är mueß's halt o la.

Der Mond und d'Starne tüe jeh schyne,
Es Lüffli trybt der Schnee.
Still gange mir i d'Hütten hne,
Dankbar für das, was mir hei gseh! —